

*Über die Verbreitung des Löss in den Karpathen zwischen
Krakau und Rima-Szombat.*

Von Prof. Louis Zeuschner in Krakau.

Der Löss ist in den Karpathen sehr allgemein verbreitet; er bedeckt die nördlichen und die südlichen Abhänge, wie auch die Mitte dieser 28—30 Meilen breiten Kette. Sowohl die plutonischen als die geschichteten und metamorphischen Gebirge bedeckt dieses Süßwassersediment. Hie und da trifft man darin Überreste von grossen Pachydermen, wie *Elephas primigenius*, *Rhinoceros tichorinus*, *Bos primigenius* und *priscus* und Landschnecken an.

Alle diese vorweltlichen Überreste beweisen, dass der östliche Lehm ein gleichzeitiges Sediment mit dem rheinischen Löss ist.

Fast alle Hügel, die Krakau umgeben, wie auch die Thalsohlen der Flüsse mit wenigen Ausnahmen, bedeckt Lehm. Ähnliche allgemeine Verbreitung findet sowohl auf den Höhen wie in den Ebenen und Thälern am südlichen Abhänge bei Bartfeld und Eperies im Saroscher Comitate, am Sternad-Flusse, wie auch weiter westlich im Rima-Thale und den Umgebungen Statt.

Es ist bekannt, dass die Karpathen aus verschiedenen Hebungen zusammengesetzt sind, die verschiedene Richtungen zeigen: in allen sind die Löss-Ablagerungen in bedeutender Entwicklung nachgewiesen.

Im vorigen Sommer habe ich eine Reise unternommen, hauptsächlich um die Verbreitung des Löss zwischen Krakau und Rima-Szombat und Lossonez am südlichen Fusse dieses Gebirges zu verfolgen: ich will die Thatsachen anführen und dann einige allgemeine Schlüsse hervorheben.

Das ganze Weichselthal von Bochnia und Wieliczka gegen Spytkowice, Oswiecim, Grojec, Biała und Bielsko überziehen dicke Lehmschichten. Das ganze Hügelland nördlich vom Beskidengebirge zwischen Spytkowice und Inwald ist sehr stark mit Lehm bedeckt, so dass die unterliegenden Gesteine selbst durch reissende Bäche selten aufgedeckt erscheinen; nähert man sich den Bieskiden, so zeigen sich nur hie und da Bruchstücke von ausgewaschenen